

Der Wirtschaft fehlt der Sinn – Ein Plädoyer für den menschlichen Faktor

Anja Förster und Peter Kreuz, *Spuren statt Staub – Wie Wirtschaft Sinn macht*, Berlin 2008, 269 S., EUR 22,90

Wer bereits Bücher von Tom Peters, Peter Drucker, Peter Senge und Reinhard Sprenger gelesen hat, kann sich das neue Buch des Autorenpaars Anja Förster und Peter Kreuz sparen. Er erfährt hier nichts Neues. Wer jedoch die genannten Autoren noch nicht genossen hat, findet in „Spuren statt Staub“ eine anregende, praxisnahe und mit vielen aktuellen Beispielen illustrierte Schnittmenge. Radikale Kundenorientierung, die Prinzipien systemischer Organisationsentwicklung, wertebasierte Führung und Mitarbeitermotivation werden auf den 250 Seiten kurzweilig und lesefreundlich aufbereitet.

Annäherung zwischen Profit und Non-Profit

Doch befassen wir uns aus einem anderen Grund mit diesem Buch, das manche Lesern des vorletzten Titels von Förster und Kreuz („Alles, außer gewöhnlich“) enttäuschen mag, weil die inhaltlichen Redundanzen nicht zu übersehen sind. Dennoch ist „Spuren statt Staub“ ein Fortschritt und in gewisser Weise symptomatisch für unsere Zeit. Im Untertitel verspricht das Buch nämlich Aufklärung darüber, „wie Wirtschaft Sinn macht“. Und tatsächlich kann man es als einen weiteren Beleg dafür nehmen, dass die gesellschaftliche Annäherung zwischen dem Profit- und dem Non-Profit-Sektor begonnen hat und Einzug auch in die populäre Managementliteratur hält.

Obwohl die Vermarktung des Buches auf den ersten Blick mit der üblichen Dominanzpose arbeitet („Was Gewinner von Verlierern unterscheidet“) spricht das Buch an etlichen Stellen eine andere Sprache. So plädieren Förster und Kreuz für eine radikale Einbeziehung aller Mitarbeiter eines Unternehmens in Entscheidungsprozesse. Die Konzentration der Entscheidungsgewalt in den oberen Hierarchieebenen produziere Systemversagen: „Es geht darum“, so die Autoren, „Veränderungen und Umbrüche, die sich draußen am Markt still und leise vollziehen, rechtzeitig zu erkennen und zu handeln. Erfahrungsgemäß sind Führungskräfte an der Spitze der Hierarchie stärker gefährdet, diese Veränderungen zu verpassen.“ Die weltweite Finanzkrise lehrt uns, dass es nicht nur Blindheit gegenüber Marktveränderungen ist, sondern auch Blindheit gegenüber Risiken, die quasi als Berufskrankheit des Managements gelten müssen. Warum Förster und Kreuz die Chance nicht genutzt haben, die Finanzkrise als Beispiel heran zu ziehen, können wir nur vermuten. Es wäre die Chance gewesen, ihrem Buch wirklich einen aktuellen wirtschaftspolitischen Bezug zu geben.

„Spuren statt Staub“ ist jedenfalls ein Beleg dafür, dass „Social Entrepreneurship“ und die LOHAS auch in der Managementliteratur angekommen

sind. Auf Seite 205 tritt uns Mohammed Yunus als Streiter für „eine Welt ohne Armut“ sogar im Foto entgegen. Und über mehrere Seiten schildert uns das Autorenduo seine Begeisterung für die umweltfreundlichen und „ehrlichen“ Reinigungsmittel der amerikanischen Firma „Method“, deren Produkte so überzeugend sind, dass Anja Förster eine Kofferladung davon an kopfschüttelnden Zollbeamten in Phoenix vorbei lanciert hat.

Konkurrenz um Sinn und Werte

Dass die Welten von Profit und Non-Profit zusammen wachsen, ist zwar nicht explizit das Thema, das die Autoren in ihrem neuen Buch abhandeln, aber implizit kommt es doch an vielen Stellen vor. Manchmal könnte man meinen, dass es zwischen beiden Welten geradezu eine Konkurrenz um die neue Währung „Sinn und Werte“ gibt, wenn Förster und Kreuz beispielsweise betonen: „Wir meinen nicht, dass nur eine Non-Profit-Organisation eine gute Organisation ist. Im Gegenteil.“

Dass die Businessautoren sich anscheinend inzwischen auch mehr mit der Non-Profit-Welt befassen, zeigt die Feststellung, dass „selbstredend auch Non-Profit-Organisationen Profite machen müssen, *damit* sie Leben verändern können“. Vielleicht haben wir Glück und das nächste Buch von Förster und Kreuz bietet uns nicht mehr nur Geschichten aus der profit-orientierten Wirtschaftswelt, sondern zeigt uns die Konvergenz der Welten einmal aus Sicht der Organisationen, deren Stammkapital schon seit jeher Sinn und Werte sind.

Copyright © **stratum®** GmbH



Ihr Kontakt zu **stratum®**

stratum® GmbH
Boxhagener Straße 16
Alte Pianofabrik
10245 Berlin

Fon 030.22325270
Fax 030.22325271

www.stratum-consult.de
info@stratum-consult.de

Mehr Rezensionen?

Lesen Sie regelmäßig im **stratum®** : Newsletter oder in unserem Service-Bereich – beides unter: www.stratum-consult.de